

Da das ♀ trotz des Gesangs des ♂ nicht zu sehen war, so konnte man annehmen, dass es bereits in einer, am Platz zahlreich vorhandenen Nisthöhle brütete. Es war deshalb naheliegend, diese Art nicht aus den Augen zu lassen.

-Am 13.6.1965 unternahmen Prof.Dr. Wotzel und ich eine neuerliche Exkursion zum Hintersee, in der Hoffnung den Brutnachweis erbringen zu können. Dies ist uns nun tatsächlich gelungen. Da die Belaubung der Bäume seit der ersten Beobachtung stark zugenommen hat, so war ein langes Ansitzen in mehreren Höhlen notwendig. Die Bruthöhle fand ich schliesslich in einem Bergahorn in ca 6 m Höhe und konnte das fütternde ♂ beobachten, das in Intervallen von ca 10 min. einflog.

Ornithologische Daten aus dem Lungau(Tamsweg u.Umgebung,
Ramingstein, Zederhaus) in der Zeit vom 20. bis 26.7.1964

Von Dr.Fritz Wotzel

Artenliste:

Mäusebussard: 2 Einzelexemplare, eines davon mit grossen Mauserlücken im Schwanz über Gensgitsch, das andere östlich von Moos bei Tamsweg kreisend am 22.7. Am 25.7. ein Ex. über den Eingang in das Göriachtal fliegend.

Wespenbussard: Am 26.7. Familienverband bestehend aus 2 Altvögeln und einem Jungvogel über dem Ostrand des Wöltinger Moores nördl. von Tamsweg längere Zeit beobachtet. Nach dem Flugbild (längerer Stoss!) und den häufig ausgestossenen Rufen eindeutig bestimmbar!

Turnfalk: Am 23.7. fliegt 1. Ex von Tamsweg kommend, von Mauerseglern verfolgt muraufwärts gegen Mörtelsdorf.

Ringeltaube: Am 21.7. 1 Ex am Fuss des Schwarzenberges unterhalb von St.Leonhard auf Lärche aufgebaumt; 2 weitere Ex etwas höher von Fichtenwipfeln auffliegend. Je ein rufendes Ex am 23.7. im Passeggental und am 24.7. am Osthang des Schwarzenberges bei St.Leonhard.

Türkentaube: Am Aufgang nach St.Leonhard mehrmals 1 - 2 Ex beobachtet.

Mauersegler: Am 20.7. abends grösserer Schwarm von ca 30 Stück, verhältnismässig dicht gedrängt das Gebiet von St.Leonhard umkreisend; auch sonst öfters über Tamsweg beobachtet.

Grauspecht: Am 22.7. zwischen Glanz und Lasaberg eindeutige Rufe dieser Art. Auch in 2 weiteren Fällen handelte es sich wahrscheinlich um diese Art. In der Umgebung von Tamsweg daher nicht selten.

Buntspecht: Die häufigste Spechtart bis in grössere Höhenlagen. Am 22.7. 1 Ex bei Gensgitsch, ein weiteres südl. von Glanz im Fichten-Lärchenhochwald am Westabfall des Lasaberges. Am 23.7. 1 Ex im Passeggental südl. von Wintsching. Am 25.7. 1 Ex am Wege zur Leonhartskirche, ein weiteres Es, im Fichtenwald am Rande eines Latschenmoores auf der Hochfläche des Schwarzenberges in ca. 1.600 m Höhe. Am 26.7. 1 Ex oberhalb von Wölting, nördl. von Tamsweg auf Lärchenüberhälter.

Schwarzspecht: Am 25.7. eindeutige Rufe dieser Art auf der Hochfläche des Schwarzenberges, südwestl. der Maisslhöhe in ca. 1600 m.

Rauchschwalbe: In grösserer Zahl nur in Tamsweg, einzelne Ex auch am 24.7. über der Muhr in Ramingstein und am 22.7. am Rande von St. Michael beobachtet.

Mehlschwalbe: Diese Art tritt schon am nordöstl. Ortsrand von Tamsweg häufig auf und herrscht in den Orten der weiteren Umgebung vor.

Am 22.7. in Zederhaus festgestellt einzige Art. Unter einem Hausdach Nest mit zwei Jungen.

Kolkrabe: Am 21.7. nachm. Kolkrabenrufe im Hochwald am Westhang des Lasaberges südl. Glanz. Am 22.7. fliegt 1 Ex. ebenda in den Fichtenhochwald ein. Am 24.7. fliegt ein Ex aus den Schroffen um die Frauenhöhle am Südwesthang des Lasaberges nach Norden ab, nachdem am Vormittag desselben Tages 1 Paar am Osthang des Schwarzenberges beobachtet worden war.

Rabenkrähe: In kleinen Gruppen bis 5 oder 6 Stück westl. u. südl. von Tamsweg in den Morgen- und Abendstunden öfters beobachtet, auch Jungvögel. Nebelkrähen wurden dagegen nicht gesehen.

Tannenhäher: In den Wäldern der Umgebung Tamswegs etwa ab 1300 m häufige Art. In der Umgebung des Wöltinger Moores wurde der Tannenhäher am 26.7. schon in 1100 m Seehöhe beobachtet.

Bei einer Begehung des Schwarzenberges wurde an dessen Nordwestseite in Höhen zwischen 1300 und 1400 m am 21. und 25.7. jeweils 5-6 Ex festgestellt, z.T. auch beobachtet. Die Rufe einzelner Ex wurden von mir in der gleichen Höhenlage von der Nordseite des Lasaberges, von der Ostseite des Mitterberges zwischen Mur- u. Taurachtal und von der Nordostseite des Zederhaustales gehört.

Eichelhäher: In tieferen Lagen bei etwa 1200 m im Wald an der Nordseite des Schwarzenberges bei Judendorf am 21.7. und an der Ostseite des Mitterberges bei Passeggen am 23.7. akustisch festgestellt.

Kohlmeise: Nicht häufig, in den Gärten des Marktes Tamsweg, am Aufgang zur Leonhardskirche und zwischen Glanz und Moos vereinzelt beobachtet.

Tannenmeise: In den Wäldern rund um Tamsweg die häufigste Meisenart, so auf der ganzen Osthälfte des Schwarzenberges, am Westabfall des Lasaberges, im Passeggenwald, auf dem östl. Teil des Mitterberges nördl. Mörtsdorf endlich auch oberhalb von Wölting.

Haubenmeise: An den gleichen Örtlichkeiten häufige Art, die auch mehrmals beobachtet werden konnte. Am zahlreichsten in einförmigen, stark mit Bartflechten bewachsenen Fichtenwald mit Heidelbeere als Bodenschicht. Auch auf der Höhe des Schwarzenberges in ca. 1600 m.

Weidenmeise: Häufige Art, z.B. bei der Leonhardskirche (21.7.) bei Glanz und Moos am 22.7., an der Nordwestseite des Schwarzenberges am 25.7. und oberhalb von Wölting am 26.7.

Kleiber: Im Fichten-Lärchenhochwald um Tamsweg nicht selten. An der Nordwestseite des Schwarzenberges (21.7.), südlich Glanz (21. u. 22.7.), bei der Leonhardskirche (25.7.) auf der Höhe des Schwarzenberges am Rande eines Latschenmoores in ca. 1600 m Seehöhe (25.7.) sowie oberhalb von Wölting (26.7.).

Baumläufer: 2 Ex, wohl Waldbaumläufer im Fichtenhochwald an der Strasse nach Lasaberg am 22.7. beobachtet.

Zaunkönig: In den Wäldern um Tamsweg häufig noch singend, so mehrere Ex an der Nordwestseite des Schwarzenberges, bei Gensgitsch und an der Strasse nach Lasaberg.

Wasseramsel: 1 Ex an der Taurachbrücke in der Mehlhartau-Siedlung am 23.7. beobachtet.

Misteldrossel: Häufige Drosselart, die in grösserer Anzahl in den frühen Morgenstunden auf Wiesen an den Waldrändern um Tamsweg angetr. wird. So z.B. am Nordwestfuss des Schwarzenberges, bei Gensgitsch, am Aufgang nach St. Leonhard und oberhalb von Wölting.

Singdrossel: In tieferen Lagen entweder mit der vorigen Art vergesellschaftet oder aber auch einzeln z.B. am 21.7. am Wege nach Glanz, am 22.7. an der Strasse nach Lasaberg.

Amsel: Um Tamsweg in Hecken und an Waldrändern, aber nicht sehr zahlreich z.B. am Ausgang zur Leonhardskirche, in der Mehlhartlau-Siedlg., an der Strasse nach Lasaberg und dem unterhalb derselben gelegenen Murufer.

Braunkehlchen: 2 Ex, wohl ein Pärchen am linken Murufer unterhalb der Strasse nach Ortschaft Lasaberg. Gute Beobachtung aus grosser Nähe möglich, daher sicherer Nachweis! Ein weiteres Ex auf einem Leitungsdraht bei der Ottingmühle westl. von Tamsweg (24.u.26.7.)

Rotkehlchen: Nicht beobachtet, jedoch mehrmals akustisch an der Nordwestseite des Schwarzenberges und dem Westabfall des Lasaberges festgestellt (Schnickern)

Gartenrotschwanz: Nur am 23.7. ein ausgefärbtes ♂ im Passeggewald beobachtet.

Hausrotschwanz: Einer der häufigsten Vögel in Tamsweg, den umliegenden Ortschaften und Einzelgehöften. Häufig am Dr.Lainer-Steig in Rammingstein, in St.Michael und Zederhaus. Beim Kocher, einem Einzelgehöft an der Nordostseite des Zederhaustales in ca 1200 m.

Grasmücken: Gesang nur mehr rudimentär, doch glaube ich die Mönchs- und die Gartengrasmücke festgestellt zu haben, freilich nur akustisch die erstere Art an der Nordwestseite des Schwarzenberges und dem Westabfall des Lasaberges, die letztere an der Westseite des Lasaberges und bei der Station Ramingstein. Als Biotope kamen entweder Fichten-Lärchenschonungen oder dicht mit Erlenbüschen bewachsene, feuchte Wiesen in Betracht.

Zilpzalp: An der Nordwestseite des Schwarzenberges bis auf 1300 m sogar im reinen Fichtenwald, an der Westseite des Lasaberges am Wege nach Gensgitsch und Lasaberg, im Passeggewald und am Wölting-Moor überall vereinzelt noch singend.

Goldhähnchen: wohl Wintergoldhähnchen im Nadelwald an der Nordwestseite des Schwarzenberges u.der Westseite des Lasaberges mehrmals gehört und flüchtig beobachtet, sichere Artbestimmung jedoch nicht möglich.

Grauschnäpper: 1 - 2 Ex am Rande eines dichten Erlenbestandes bei Station Ramingstein am 24.7., sowie 1 Ex in der Taurachau zwischen Sägewerk Melchhartl und Wlting.

Bachstelze: an der Mur zwischen St.Andrä- Wölting, Tamsweg und Ramingstein überall häufig.

Neuntöter: Einer der in der Umgebung Tamswegs häufigsten Vögel. Charaktervogel der Heckenlandschaft im waldfreien Kulturland. Alt- und Jungvögel meist zusammen beobachtet, wohl in Auflösung begriffene Familienverbände. In der nächsten Umgebung Tamswegs etwa 9 -10 Brutpaare mit entsprechenden Nachwuchs. Am 24.7. auch bei Ramingstein beobachtet.

Grünling: Häufige Art in der Umgebung Tamswegs, z.B. am Ausgang nach St.Leonhard, in der Mehlhartlau und an der Mur südlich v. Tamsweg. Auch in von Felsschroffen durchsetzten Gebüsch am Dr.Lainer-Steig bei Ramingstein.

Erlenzeisig: 1 Ex auf einer Birke am Burgweg nach Finstergrün (Ramingstein) am 24,7, beobachtet.

Gimpel: In den Nadelwäldungen an der Nordwestseite des Schwarzenberges und Westseite des Lasaberges, im Pasingenwald häufig zu hören und zu beobachten. Auch am Burgweg bei Ramingstein festgestellt.

Fichtenkreuzschnabel: Am 22.7. Lockrufe eines grösseren Schwarmes aus den Wäldern des Lasaberges oberhalb von Gensgitsch. Am 25.7. 2 ex auf einem Lärchenüberhälter in ca 1300 m Höhe an der Nordwestseite des Schwarzenberges; das schön rot gefärbte ♂ konnte genau beobachtet werden. Auch in den Lärchen bei der Leonhardskirche am selben Tage einige Ex.

Buchfink: Mehrere Ex im Fichten-Lärchenhochwald an der Strasse von Tamsweg nach Lasaberg (21.7.), 1 ♂ in der Mehlhartlau-Siedlung. 1 singendes Ex auf der Hochfläche des Schwarzenberges am Rande eines Latschenmoores in ca 1600 m Höhe (ausgesprochener stümperhafter Gesang ohne richtigen Schluss) am 25.7., sowie am östl. Ortsausgang von Wölting (26.7.)

Goldammer: Charaktervogel der Heckenlandschaft um Tamsweg, besonders im hügeligen Gelände östlich des Marktes. Auch am Dr.Lainer-Weg beim Ramingstein, überall noch singend.

Hausperling: Im Markt Tamsweg und St.Michael häufig, dagegen konnte seine Gegenwart in Zederhaus nicht festgestellt werden, obgleich dort Hausrotschwanz und Mehlschwalbe zahlreich vorhanden waren.

A.Lindenthaler:

Übersicht über die im Jahre 1964 in Salzburg
beringten Vögel

Vogelart:	Beringer: G r a f	/	Lacchini	/	Lindenthaler
Bachstelze	1		7		
Baumpieper			3		
Bergfink	13		1		
Blaumeise	14		86		3
Buchfink	8		30		2
Buntspecht	4		2		
Dorngrasmücke			17		1
Eichelhäher			1		
Elster					3
Feldsperling	12				
Fichtenkreuzschnabel			2		
Fitis	2		101		
Gartenbaumläufer			2		
Gartengrasmücke			60		6
Gartenrotschwanz	8		64		6
Gelbspötter			17		
Gimpel	4		22		1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Ornithologische Daten aus dem Lungau \(Tamsweg u. Umgebung, Ramingstein, Zederhaus\) in der Zeit vom 20. bis 26.7.1964. 2-5](#)